

Wie können Hochschulen und Schulen bei der Contenterstellung kooperieren?

Claudia Bremer

studiumdigitale, Universität Frankfurt/M.

Vortrag auf dem edu-sharing-Workshop am 5.12.13

Wo entsteht Content an der (Goethe-)Universität?

Content
Produktion
durch
Lehrende

z.B. Lernprogramme, WBTs

Bereitstellung in den LMS,
Portalen, Webseite, lokal

LernBar Release 1 - NaWaRo Modul 4: Verwendung - Windows Internet Explorer

LEARNBAR

Fetthärtung durch Hydrierung

Der Hydrierungsvorgang
Beim Härten (Hydrieren) der Fette wird Wasserstoff an eine oder mehrere Doppelbindungen der Fettsäurekette angelagert, wobei aus flüssigen Ölen höherschmelzende feste Fette entstehen, die weniger zu Oxidation neigen. Der Hydrierungsvorgang verläuft je nach Struktur der ungesättigten Fettsäuren verschieden schnell und lässt sich so steuern, dass **nur ein Teil der Doppelbindungen abgesättigt** wird. (Grafik)

Durch selektive Härtung (partielle Hydrierung) können die **physikalischen Eigenschaften** des Endprodukts (Schmelzpunkt, Plastizität, Konsistenz) „modelliert“ werden, ohne z.B. die für die Ernährung wichtigen „essentiellen“ Fettsäuren restlos zu zerstören.

Animation

1
Wasserstoff ist an den Katalysator (hier Nickel) adsorbiert (Chemisorbtion)

2
Die Doppelbindung wird unter Komplexbildung ebenfalls adsorbiert

3
Das komplex gebundene Olefin schiebt sich zwischen die Ni-H-Bindungen.

4
Nach Reduktion des Alkyl-Metallkomplexes löst sich das gesättigte Molekül ab.

Seiteninformationen
Lerneinheit 1/3: Grundreaktionen
Ergänzungsseite: Transfettsäuren

NaWaRo Modul 4: Verwendung
Kurzmenü
RETRACT LE 1
LE 1 1 2 3 4 LE 2 5 LE 3
ERGÄNZUNG SEITE 1

Herzlich Willkommen im LernBar Portal!

Über das LernBar Portal erhalten Interessierte und Lernende Zugang zu öffentlichen und nach Anmeldung zu speziell für sie freigeschalteten Kursen. Autoren von LernBar-Kursen dient dieses Portal zur Veröffentlichung und Konfiguration ihrer Online-Kurse, sowie zum Download des LernBar-Autorenkits.

- ▶ Afrikastudien
- ▶ Biowissenschaften
- ▶ Chemie-Information
- ▶ Chemiedidaktik
- ▶ Geographie
- ▶ Geschichte
- ▶ Gesellschaftswissenschaften
- ▶ Grundlagen der Computerarbeit
- ▶ Informatik
- ▶ LernBar
- ▶ Philosophie
- ▶ Rechtswissenschaften
- ▶ Sprach- und Kulturwissenschaften
- ▶ Studieren in Frankfurt
- ▶ studiumdigitale
- ▶ Testkurse
- ▶ Workshop

Content
Produktion
durch
Lehren

Content
Poduktion
durch
Studierende

z.B. Webquests, Blogs

//Kompetenzzertifikat für Lehramtsstudierende

„Einsatz von Neuen Medien in Schule und Unterricht“

Das Studienprogramm „Neue Medien in der Lehrerbildung“
des Zentrums für Lehrerbildung und Schul- und Unterrichtsforschung (ZLF)



Kompetenzbereiche

Ringvorlesung

- a) **Fachliche Kompetenz**
(Theoretische Grundlagen) 2 CPs
- b) **Anwendungskompetenz**
(Instrumentell-pragmatische Grundlagen) 3 CPs
- c) **Handlungs- und Gestaltungskompetenz**
(Unterrichtsgestaltung mit Neuen Medien)

Pflichtveranstaltung Ringvorlesung

medien
machen
schule

vorlesung
ws 07/08

[_start](#)

[_ablauf](#)

[_leistungs
nachweis](#)

[_lernplattform](#)

Zeit und Ort

Do, 18 - 20 ct
Raum IG 311
Campus Westend



... stepping stones into a digital world ...

Kinder und Jugendliche im Web 2.0

ringvorlesung im ws 07/08

Ziele und Inhalte

In der interdisziplinären Ringlehrveranstaltung "Neue Medien machen Schule" werden aktuelle Themen zur Nutzung und Entwicklung neuer Medien in der Gesellschaft reflektieren. Sie ist zusammen mit den begleitenden Tutoren die Pflichtveranstaltung für das Medienkompetenzzertifikat für Lehramtsstudierende und findet jedes Wintersemester statt. In diesem Semester widmet sie sich dem Thema "Kinder und Jugendliche im Web 2.0". Dieses Thema wird durch verschiedene interne und externe Vertreter unterschiedlicher Disziplinen beleuchtet. Zu jeder Lehrveranstaltung bzw. thematischem Zusammenhang werden Übungen in den Tutorien angeboten. Lernziel der Vorlesung und Tutorien ist die aktive Beteiligung der Studierenden durch die Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernprozess und der Mitbewertung der eigenen Leistung. Durch die Inanspruchnahme einer Vielzahl von Methoden und Medien wird eine möglichst umfangreiche Sicht auf die komplexe Phänomenalität der Neuen Medien gewährleistet und zugleich Anstoß für eine nachhaltige, in verschiedenen Fachcurricula verankerte Interdisziplinarität gegeben. Neben einer Hausarbeit (5-10 Seiten) erstellen die Studierenden ein Werkstück, mit dem sie ihre eigene erworbene Medienkompetenz dokumentieren und die praktische und fachdidaktische Mediennutzung im Unterricht reflektieren.

Interne und externe ReferentInnen

ReferentInnen aus verschiedenen Fachbereichen der Goethe-Universität Frankfurt sowie externe ReferentInnen, die ausgewiesene FachexpertInnen in ihrem Themenfeld sind, tragen ihre Expertise zur Ringvorlesung bei.

JOHANN WOLFGANG GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

Fragen zur Vorlesung/Tutorium
bitte an nmzlf@uni-frankfurt.de

AnsprechpartnerInnen

Prof. Dr. Gerhard Büttner
Arbeitsbereich Pädagogische
Psychologie, FB 5
buettner@paed.psych.uni-frankfurt.de

Claudia Bremer
Arbeitsstelle Neue Medien am
Zentrum für Lehrerbildung und
Schul- und Unterrichtsforschung
bremer@rz.uni-frankfurt.de

Bettina Kühn
Arbeitsstelle Neue Medien am
Zentrum für Lehrerbildung und
Schul- und Unterrichtsforschung
kuehn@em.uni-frankfurt.de

Webquest

Videocast

Quiz

Die deutschen Bundesländer

Schülerbereich

- [Startseite](#)
- [Die deutschen Bundesländer](#)
- [Quiz](#)
- [Eure Erlebnisse](#)

Informationen

- [Für Lehrerinnen und Lehrer](#)
- [Impressum](#)

Die deutschen Bundesländer

Hier eine kurze Vorschau auf unsere Präsentation über die deutschen Bundesländer. Wenn Ihr auf den unten stehenden Link klickt könnt Ihr die Präsentation herunterladen, um Euch jedes einzelne Bundesland genauer anzuschauen. Ihr könnt Euch die Lage jedes Bundeslandes betrachten, lernt ihre Hauptstädte kennen und erfahrt etwas über die Einwohnerzahlen und wichtige Sehenswürdigkeiten.



Name des Bundeslandes:	Bayern
Hauptstadt:	München
Einwohnerzahl:	ca. 12,5 Mio.
Sehenswürdigkeit:	Walhalla / Donaustauf



Weblog

Videocasts

Googlemap

Vorstellung der Universität für
Lehramtsstudenten

Donnerstag, 20. Dezember 200

Campus Westend

Video fertig angesehen

Bar

powered by
YouTube

Westend223

- Home
- Campus Bockenheim
- Campus Riedberg
- weitere Institute
- Copyshops
- wichtige Links

The screenshot shows a university website with a green header. The main content area features a date 'Donnerstag, 20. Dezember 200' and a section titled 'Campus Westend'. A Google Map of the Westend campus is visible on the left, with navigation controls. A YouTube video player is centered, showing a video of a university building with the text 'Video fertig angesehen' above it and 'Westend223' below it. To the right of the video player, there is a 'Bar' section with a small image and the text 'powered by YouTube'. At the bottom right, there is a navigation menu with links: Home, Campus Bockenheim, Campus Riedberg, weitere Institute, Copyshops, and wichtige Links.

Wiki zur mittelalterlichen Stadt

Navigation

[Hauptseite](#)
[Stadtluft-macht-frei-Portal](#)
[Aktuelle Ereignisse](#)
[Letzte Änderungen](#)
[Zufälliger Artikel](#)
[Hilfe](#)
[Spenden](#)

Suche

Werkzeuge

[Was zeigt hierhin](#)
[Verlinkte Seiten](#)
[Hochladen](#)
[Spezialseiten](#)
[Druckversion](#)

[Artikel](#)

[Diskussion](#)

[bearbeiten](#)

[Versionen](#)

Stadtluft macht frei



Im **Römischen Reich**^[1] waren die Städte normale Siedlungsformen, die meist im Zusammenhang mit größeren Legionslagern standen. Im 'freien' **Germanien**^[2] in kleineren Siedlungen oder sogar einzelnen **Gehöften**. Städte gab es überhaupt nicht. Nach der germanischen **Völkerwanderung**^[3] waren viele römische Städte zerstört oder verfiel bis ins 9. Jh. hinein. Doch ab dem 11. Jh. wuchs die Bevölkerung stärker und durch neue landwirtschaftliche und technische Fortschritte mehrte sich bei der herrschenden Adelsschicht der Wohlstand. Die reichen Herren wollten r oft Dinge kaufen, die es in ihrer Gegend gar nicht gab und die deshalb von weit her beschafft werden musste. So entstand bald ein reger Fernhandel, der von einer wachsenden Kaufmannsschicht betrieben wurde. Die Kaufleute siedelten sich in der Nähe der Herrschersitze, aber auch an verkehrsgünstige Orten an, wo sich schnell größere Siedlungen bildeten.

Diese waren aber damit noch lange keine Städte, denn der Begriff 'Stadt' hatte im Mittelalter nichts mit der Größe e Siedlung zu tun, sondern mit ihrer rechtlichen Stellung. Erst wenn der **Landesherr** einer Siedlung offiziell die Stadtre verliehen hatte, durfte sich der Ort als Stadt bezeichnen. Die wichtigsten Stadtrechte waren das Recht, nach eigene Handelsgewohnheiten Handelsmärkte einzurichten, eigene Geldmünzen zu prägen und die Stadt mit starken Mauer befestigen. Für viele **Leibeigene** auf dem Lande gab es einen großen Anreiz, in eine der bald überall neu entstehend

Weblog

Videocasts

RSS-Feeds



Sozialkompetenz

Werkstück zur Ringvorlesung Neue Medien 07/08

HOME SOZIALKOMPETENZ LINKS ZUM THEMA INFORMATIONEN FÜR LEHRER ÜBER DIESES PROJEKT

Videobeiträge

[Komm raus](#)

[Soziales Engagement](#)

[Vorbildfunktion](#)

[Alle Videos ansehen](#)

Schüler-Login

► [Anmelden](#) 

Kontakt & RSS

► [Kontakt](#) | [Impressum](#)

► [Beiträge](#) 

► [Kommentare](#) 

Sozialkompetenz in der Schule

Hallo und herzlich willkommen auf unserer Seite, die sich mit sozialer Kompetenz im (Schul-)Alltag befasst. Wir wünschen euch viel Spaß beim Durchsehen, Kommentieren und Diskutieren.

Alle **Schüler** können sich direkt an die Bearbeitung ihres Themas, das ihr in der linken Spalte findet, machen. Es geht dabei um

1. Soziale Kompetenz im Sport
2. Allgemeine soziale Kompetenz
3. Vorbildfunktion



Die **Lehrer** finden natürlich eine Übersicht des Projekts und auch eine ausführlichere Beschreibung. Bei weiteren Fragen stehen wir gerne per [E-Mail](#)  zur Verfügung.

Im Bereich **Off-Topic** findet Ihr einen kleinen Exkurs zum semantischen Web und

Römische Zahlen - Mozilla Firefox

Datei Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

http://www.math.uni-frankfurt.de/%7Eschreibe/pr_wq_roemer/einleitung.htm

Erste Schritte Aktuelle Nachrichten

Projekt Lehr@mt - Johann Wolfgang G... Römische Zahlen Mathe-WebQuests Römische Zahlen



"Die Zahlen der Römer"

Ein WebQuest für die 4. Klasse
von Julia Langenhan

Lehrerinformation **I. Einleitung** **II. Projekt** **III. Quellen** **IV. Anforderung** **V. Ausblick**

I. Einleitung

Hallo liebe Schülerinnen und Schüler,

in der Schule habt ihr mit unserem Zahlssystem rechnen gelernt, dazu benutzt ihr die Ziffern 0 bis 9 und könnt damit alle Zahlen darstellen. Unser heutiges Zahlssystem ist jedoch nicht das einzige System, mit dem man Zahlen darstellen kann. Die Römer, die Jahrhunderte vor uns lebten, schrieben die Zahlen auf eine andere Art und Weise.

Dieses WebQuest handelt von den Zahlen der Römer, die uns auch heute noch begegnen.

Viel Spaß dabei!

http://www.math.uni-frankfurt.de/~schreibe/pr_wq_roemer/l_info.htm

Start 3 Firefox C:\Dokumente und... Folien_Bremer_We... Pegasus Mail HomeSite 4.5.2 DE 07:59



Die brennende Bibliothek des antiken Alexandria

Eine internet- und quellenkritische Analyse für Studierende der Alten Geschichte und der Didaktik der Geschichte

- Einleitung
 - Aufgaben
 - Vorgehen
 - Materialien
 - Bewertung
 - Fazit
- Zur Startseite

Das Mouseion und die Bibliothek von Alexandria gelten als das Zentrum von Wissenschaft und Forschung in der Antike. Seit der Gründung der Forschungsstätte durch König Ptolemaios I Soter unter Mithilfe von Demetrios von Phaleron am Anfang des 3. Jhs. v. u. Z. wuchs deren Ruhm und Autorität beständig. Ob dabei die Leidenschaft der hellenistischen Könige für die Wissenschaften oder ein ausgeprägtes Repräsentationsbedürfnis eine tragende Rolle spielten, ist dabei nebensächlich. Ziel der Ptolemäer war es, das gesamte damals bekannte Wissen der Welt an einem Ort zu sammeln. Dabei bediente man sich unorthodoxer und nicht ganz legaler Methoden, doch lag das im Auge des Betrachters. Wer wollte oder konnte die Herrscher von Ägypten mit ihren scheinbar unendlichen Ressourcen schon zur Rechenschaft ziehen?!

Die führenden Geistes- und Naturwissenschaftler der damaligen Zeit fanden sich am Hof der Ptolemäer ein - denn dort war das Zentrum verortet (vgl. Strabo 17, 1, 8) - und wurden von ihnen großzügig finanziert. Das Mouseion - nicht nur Wissenschaftseinrichtung sondern auch Kultgemeinschaft - erhielt die finanziellen Mittel zur freien Verfügung. Es bestand keine Trennung von Sach- und Personalmitteln und so konnte sich die Wissenschaft ohne Zwänge frei entfalten (früher war doch alles besser).

Neben der universalen Forschung hatte auch die Lehre ihren Platz in den Wandelhallen des Mouseion, und schon damals klagten die "Studenten" über zu hohe "Studiengebühren", jedoch in Verbindung mit dem niedrigen Niveau der Lehrveranstaltungen (P Oxy. 2190). Um die Bibliothek mit weiteren Werken zu bereichern, richtete Ptolemaios III Euergetes Dichterwettkämpfe aus, doch auch schon zu dieser Zeit wurden die Preisrichter mit Plagiaten konfrontiert. Dabei ging es nicht um die Erlangung eines schnöden Scheins, sondern um wertvolle Preise und öffentliche Ehrungen. Der vielbelesene Aristophanes von Byzantion aber konnte den einfallslosen Stümpern ihre Betrugsversuche mit den Originaltexten aus den Regalen nachweisen, damals noch ohne googeln zu müssen (Vitr. 7, Vorrede 3-7).



Die brennende Bibliothek des antiken Alexandria

Eine internet- und quellenkritische Analyse für Studierende der Alten Geschichte und der Didaktik der Geschichte

- Einleitung
 - Aufgaben
 - Vorgehen
 - Materialien
 - Bewertung
 - Fazit
- [Zur Startseite](#)

	professionell	gut bis zufriedenstellend	nicht mehr ausreichend
Arbeitsprozess / Teamarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gruppe hat zügig und lösungsorientiert gearbeitet. • Alle Zwischen- und Endergebnisse wurden im diskursiven Verfahren erledigt • Es fand eine sinnvolle interne Arbeitsaufteilung statt und zwar so, dass auf individuelle Stärken, Schwächen und Vorlieben Rücksicht genommen wurde • Die Arbeitsatmosphäre war immer konstruktiv - Grüppchenbildungen fanden nicht statt • Alle Gruppenmitglieder haben Ergebnisse beigesteuert • Alle konnten sich auf die Hilfe der 	<ul style="list-style-type: none"> • Der interne Arbeitsprozess war nicht immer kontinuierlich, dennoch wurden Ergebnisse geliefert • Die Gruppe hatte Schwierigkeiten, sich zu organisieren und/oder eine sinnvolle Arbeitsteilung vorzunehmen - dennoch wurden Ergebnisse von allen Gruppenmitgliedern geliefert. • Nicht alle Gruppenmitglieder wurden optimal einbezogen - es dominierten einige Mitglieder, während andere eher passiv blieben. • Die Arbeitsatmosphäre war nicht immer kollegial. Oftmals traten Spannungen auf - dennoch hat es die Gruppe geschafft, sich auf die Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gruppe hatte große Probleme, sich zu organisieren • Das Arbeitsklima war destruktiv; nur wenige Mitglieder der Gruppe haben Ergebnisse beigesteuert • Eine sinnvolle Arbeitsteilung fand nicht statt • Die gelieferten Ergebnisse können nicht als Gruppenarbeit betrachtet werden • Ein wirklicher Gruppenarbeitsprozess hat nicht stattgefunden - vielmehr handelt es sich um Einzelergebnisse der Gruppenmitglieder, nicht aber um Resultate eines diskursiven Arbeitsprozesses

Content
Produktion
durch
Lehren

eLectures
(Vorlesungs-
aufzeichnungen)

Content
Poduktion
durch
Studierende

-> eLecture-Portal

STARTSEITE

NEUE VIDEOS

VORLESUNGEN

EINZELVERANSTALTUNGEN

VERANSTALTUNGSSERIEN

VORSTELLUNG EINIGER FÄCHER

INFORMATIONEN

- [FAQ](#)
- [Unser Videoteam](#)
- [studiumdigitale](#)
- [Einverständniserklärung für Veranstalter \(PDF\)](#)
- [Erläuterungen zum Urheberrecht \(PDF\)](#)

Willkommen auf dem eLecture Portal der Goethe-Universität



Grundlagen der Programmierung 1 & Einführung in die Programmierung



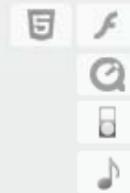
V10 Objektorientierte Programmierung

Sprecher Prof. Dr. Detlef Krömker
Ort Campus Bockenheim - Jügelhaus H VI
Datum 25.11.2013 @ 11:20
Beschreibung Dies als Ersatz für die fehlgeschlagene Aufzeichnung.



V09 Daten - Informationen - Wissen

Sprecher Prof. Dr. Detlef Krömker
Ort Jügelhaus H VI, Goethe Universität
Datum 18.11.2013



B08 Aggregierte Datenstrukturen

Sprecher Prof. Dr. Detlef Krömker
Ort Jügelhaus H VI, Campus Bockenheim
Datum 11.11.2013



VORLESUNGEN

FB 01 Rechtswissenschaften

FB 02 Wirtschaftswissenschaften

› FB 03 Gesellschaftswissenschaften

FB 04 Erziehungswissenschaften

› FB 05 Psychologie und Sportwissenschaften

FB 06 Evangelische Theologie

› FB07 Katholische Theologie

FB 08 Philosophie und Geschichtswissenschaften

› FB 09 Sprach- und Kulturwissenschaften

FB 10 Neuere Philologien

FB 11 Geowissenschaften und Geographie

› FB 12 Informatik und Mathematik

› Computer Architecture

› Grundlagen der Programmierung 1 & Einführung in die Programmierung

› Lineare Algebra für Informatiker

› Logik in der Informatik

› Human Computer Interaction

› Mathematik für Naturwissenschaftler 1

› Mathematik für Physiker 3

› Ringvorlesung Medien machen Schule

› FB 13 Physik

› FB 14 Biochemie, Chemie und Pharmazie

Content
Produktion
durch
Lehren

eLectures
(Vorlesungs-
aufzeichnungen)

Content
Poduktion
durch
Studierende

Weiteres
Konferenz/Vortrags-
aufzeichnungen,

[STARTSEITE](#)[NEUE VIDEOS](#)[VORLESUNGEN](#)[EINZELVERANSTALTUNGEN](#)[VERANSTALTUNGSSREIHEN](#)[VORSTELLUNG EINIGER FÄCHER](#)

Multimediawerkstatt

○ 2012



Social Media für Forschung und Lehre

Sprecher Jürgen Pelzer, Universität Frankfurt

Ort AfE-Turm, Rm. 130

Datum 16.07.2012 @ 15:53



VERANSTALTUNGSSREIHEN

- › Antrittsvorlesungen des Fachbereichs 12 Informatik und Mathematik
- › Biophysika Slam
- › Bürgeruniversität
- › eLearning Netzwerktag
- › Fachforen
- › fraMediale
- › Frankfurter Kinder-Uni
- › goethetube
- › Herbstimpulse
- › LernBar Anwendertreff
- › Multimediawerkstatt

› 2012

› 2011

- › Night of Science
- › SeLF
- › Tage der Informatik
- › Demokratie im Würgegriff der

Content
Produktion
durch
Lehren

eLectures
(Vorlesungs-
aufzeichnungen)

Content
Poduktion
durch
Studierende

Weiteres

Konferenz/Vortrags-
aufzeichnungen,
Arbeitsmaterialien
(PDFs), Lernmodule
Simulationen u.a.

Themen

- Qualitätssicherung
- Rechtsfragen
- Distribution
- Anreize zur Distribution
- Pflege



Claudia Bremer
studiumdigitale
Goethe-Universität Frankfurt/M.
bremer@sd.uni-frankfurt.de
www.sd.uni-frankfurt.de